

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

slany den Weg nach Nordwesten ein, offenbar dem Notschrei folgend, der von der bei Komarow besiegten 5. Armee immer dringender herüberklang. Verhältnismäßig schwächere Kräfte schlossen den Brückenkopf von Halicz am Dniester ein und drangen allmählich im Raume zwischen diesem Flusse und Lemberg westwärts vor.

Es war klar, daß die nächste Zukunft nicht einen Hauptangriff gegen unsere Ostgruppe und ein flankierendes Eingreifen der Armee Aussenberg bringen werde, sondern daß umgekehrt der letztgenannten ein heißer Strauß bevorstand. Getreu der festen Absicht, den Kampf zur weiteren Bindung der russischen Kräfte weiterzuführen, mußte die neue Lage zum Entschlusse führen, nun auch umgekehrt die Ostgruppe flankierend in die zu gewärtigende Schlacht der Armee Aussenberg eingreifen zu lassen. Dieser Entschluß konnte um so leichter gefaßt werden, als die braven Truppen zwar ermüdet waren, aber trotz der letzten Erlebnisse ihre Schlagkraft und vor allem frische Angriffslust bewahrt hatten.

Zwei Vorbedingungen waren aber einstweilen zu erfüllen. Den Truppen mußte eine wenn auch kurze Erholungsfrist gewährt und sie mußten insgesamt in geschlossener Masse für die wichtige Aufgabe des Flankenstoßes verwendet werden. Beides erforderte einen keineswegs leichten Entschluß: die Preisgabe von Lemberg.

Gewiß wurde dem Feinde dadurch ein billiger Erfolg eingeräumt. Doch um die Erdwerke, welche die Stadt umgürteten, halten zu können, hätte es einer